

Jahresbericht 2016

vom Bienenzüchterverein Gäu

Die Honigbienen

Honigbienen produzieren nicht nur Honig; als wichtigster Bestäuber stellen sie den Schlüssel für die Nahrungsmittelproduktion dar.

Leider haben die Honigbienen in den letzten Jahren aber auch Anlass zur Sorge gegeben, denn es kam an verschiedenen Orten wiederholt zu größeren Winterverlusten bei Bienenvölkern. Diese Entwicklung müssen wir ernst nehmen und gezielte Massnahmen ergreifen. Die Bienen- und Forschungsinstitute sind gefordert, um die Ursachen für die Winterverluste bei Bienenvölkern zu identifizieren und so die Bienengesundheit zu verbessern. Zudem gilt es, Anreize zu setzen für die Landwirtschaft, um die Lebensbedingungen für Bienen zu verbessern. Ausserdem haben die Europäische Union und das Bundesamt für Ernährung und Landwirtschaft zum Schutz der Bienen die Anwendung von einigen Pflanzenschutzmitteln deutlich eingeschränkt. Alle wissen: Bienen leisten einen unschätzbaren Beitrag für den Erhalt der Biodiversität und den Fruchtertrag vieler Gemüse-, Obst- und Ackerkulturen. Das genannte Bundesamt möchte Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung der Imkerei und die Relevanz von Bestäubern, vor allem der Honig- und Wildbienen, informieren, Vorurteile abbauen und zum Handeln aktivieren.

Bienen und andere Wildbienen sind wichtige Bestäuber-Insekten. Fehlen sie, sinkt nicht nur der Ertrag bei manchen Früchten, auch ihre Nährstoff-Zusammensetzung ändert sich. Honigbienen, aber auch Wildbienen und andere Insekten sind für die Bestäubung der meisten Nutzpflanzen extrem wichtig, fehlen sie, tragen Apfelbaum, Erdbeere, Tomate, Kaffeebaum und andere keine Frucht. Doch genau diese Insekten gehen weltweit rapide zurück, weil Pestizide und Monokulturen ihre Lebensgrundlage zerstören. Erst im letzten Jahr belegte eine Studie, dass gerade die wilden Bestäuber vielerorts für die Erträge im Pflanzenbau entscheidend sind.

Alle Bienenarten sind von grosser Bedeutung für die Bestäubung von Wildpflanzen. Es wird geschätzt, dass drei Viertel aller Nutz- und Wildpflanzen von Bienen bestäubt werden können. Ein knappes Viertel wird durch den Wind bestäubt. Schmetterlinge und Wespen spielen eine deutlich geringere Rolle als Bestäuber. Im Sommer treffen wir häufig auf Schwebfliegen als Blütenbesucher und mögliche Bestäuber.

Der Bienenschwarm

Das Imker-Jahr mit seinen unterschiedlichen Aufgaben folgt dabei dem Bienen-Jahr und beide sind natürlich eng an die Jahreszeiten gebunden. Der Imker oder die Imkerin muss das Umfeld, in dem die eigenen Bienen leben, kennen. Welche Tracht blüht zurzeit? Welchem Wetter müssen die Bienen aktuell trotzen? Ist es zu kalt? Oder zu trocken? Ist die Tracht im Frühjahr gut, so steigt die Zahl der Individuen im Volk sehr schnell an. Es gibt ein Optimum für die Anzahl der Bienen in einem Volk. Ist dies überschritten, so teilt sich das Volk. Bei einem sehr guten Jahr kann es auch zu weiteren Teilungen kommen.

Varroa

Der warme Dezember lässt hoffen, dass die Bienenvölker gut ins neue Jahr kommen. An einem warmen Dezembertag sind die Bienen stark geflogen und es konnte dabei festgestellt werden, dass alle Bienenvölker hoffentlich den Winter gut überleben werden. So wie es zur jetzigen Zeit aussieht kann es aber schon zu einigen grossen Winterverlusten kommen.

Vereinsaktivitäten

Die laufenden Geschäfte wurden an drei Vorstandssitzungen behandelt.

Zwei geplante und eine ausserordentlichen Vorstandssitzung.

Die Ausserordentliche Vorstandssitzung wurde das Thema Webmaster behandelt.

Die anwesenden Vorstandmitglieder einigten, sich einstimmig dass es so bleibt wie es ist, mit der Auflage eines Pflichtenhefts.

Die GV fand am 7. April im Restaurant von Arx in Egerkingen statt, mit dem sehr interessanten Vortrag von Baumgartner Peter „Die Biene“

Die interessierten Imkerinnen und Imker trafen sich in der Regel immer am ersten Dienstag vom Monat zum ERFA Treff im Schlattbrunnen.

Der Informationsaustausch untereinander ist wichtig und lehrreich.

Am 26. August trafen wir uns zum Bräteln bei Roman und Beatrice Berger. Der Erfolg war gross und es wurde ein lustiger Abend.

6. September 2016: An diesem Sonntag fand wieder der traditionelle Standbesuch statt. Es trafen sich ein paar Mitglieder zum Standbesuch in Oensingen & Oberbuchsiten

Schlusswort

Während wir auf das verflossene Jahr Rückschau halten, gibt es nichts mehr zu ändern. Wir können nur daraus lernen und dieses Jahr versuchen, es besser zu machen. Wenn man sucht findet man immer einen Fehler oder ein Haar in der Suppe. Für das Jahr 2016 gilt mein Dank allen Vorstandsmitgliedern und Bieneninspektorinnen, unserem Betriebsprüfer und der ganzen Imkerschaft.

Der Präsident

Roman Berger

